

AZ, 27.10.09

So bekommt Stadtgeschichte ein Gesicht

„Diesseits und jenseits der Bahnlinie“

Von Sabine Tegeler

Ahlen. Sie können ganz entspannt an ihre Arbeit gehen. 13 000 Euro im Rücken sorgen für eine gewisse Gelassenheit. Ramona Przybylsky vom Verein „Alter und Soziales“ und Theaterpädagogin Kati Peterleweling teilen gestern Vormittag mit den Mitgliedern der Senioretheatergruppe ihre Freude über die Auszeichnung als „Leuchtturmprojekt“ und die damit verbundene Finanzspritze durch die PSD Bank (die „AZ“ berichtete).

Jetzt können sie von der Theorie zur Praxis übergehen, das Konzept für das generationsübergreifende Theaterprojekt „Diesseits und jenseits der Bahnlinie“ kann ein Gesicht bekommen. Und wie schon beim Vorgängerprojekt „Die gute alte Zeit“ soll auch diesmal wieder Stadtgeschichte lebendig werden – gespielt von Senioren und Schülern.

Doch wie kommt man an Geschichten von „diesseits und jenseits der Bahnlinie“? „Wir werden diesmal direkt in die Einrichtungen gehen, in denen sich Senioren treffen“, kündigt Kati Peterleweling an. Treffpunkte, Seniorenheime – dort, wo Erinnerungen erzählt werden, sind auch die Geschichten zu finden, die später auf der Bühne zu einem Stück werden.

Vorab aber, erklärt die Thea-

terpädagogin, werde sie mit den beteiligten Gruppen Theatertraining machen – mit den Senioren und Schülern aus zwei weiterführenden Schulen. Eine Schule von diesseits und eine von jenseits der Bahnlinie – was sonst?

Entgegen dem Vorgehen beim ersten Projekt sollen die jungen und älteren Projektteilnehmer diesmal nicht erst zu den Endproben zusammengebracht werden. „Wir planen, ein Wochenende hier in Ahlen, bei dem zusammen gespielt, also trainiert wird. Und dann eines, wo wir wegfahren und dann auch schon inhaltlich zusammenarbeiten“, kündigt Kati Peterleweling an. So könne es auch schneller ein „Miteinander“ werden, sagt Ramona Przybylsky, „wenn die Beteiligten schon zusammen was erlebt haben.“

Die Beteiligten – das ist noch ein Stichwort. Denn die Senioretheatergruppe besteht zurzeit nur aus vier Mitgliedern, so dass noch gerne Schauspiel-Interessierte dazustoßen dürfen. Ramona Przybylsky und Kati Peterleweling betonen, dass niemand sofort für die Bühne verpflichtet wird, sondern sich zunächst unverbindlich informieren kann. Ansprechpartnerin ist Ramona Przybylsky, Telefon 94 09 97 14. Das Theaterprojekt „Diesseits und jenseits der Bahnlinie“ startet im Januar, im März 2011 wird die Premiere sein.



Ramona Przybylsky und Kati Peterleweling (vorne) freuen sich mit den Mitgliedern der Senioretheatergruppe auf das neue Projekt.

Foto: Sabine Tegeler